

03. März 2021

Postulat

Nicolas Cavalli (GLP)
Martina Novak (GLP)

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie im Objektkredit (PZ Bachwiesen) ein angemessener Anteil der Anlagekosten für eine ökologisch wertvolle Umgebungsplanung ausgewiesen werden kann. Die entsprechenden Umgebungsplanungskosten sollen hitzemindernde und umgebungsaufwertende Massnahmen, wie z.B. Vertikal- und/oder Horizontalbegrünung, Sonnenschutz aus Pflanzen, pflanzenbestandene Wasserflächen, etc. ermöglichen.

Begründung:

Vor allem ältere und bedürftige Personen sind von den negativen Auswirkungen der steigenden Temperaturen – ausgelöst durch den Klimawandel – übermässig betroffen. Hitzestress stellt für sie ein grosses Problem dar und mindert die Lebensqualität an ihrem Lebensende. Deshalb muss auf deren Schutz ein besonderes Augenmerk gelegt werden. Die Fachplanung Hitzeminderung zeigt auf, welche Massnahmen möglich sind. Die Stadt muss daher alles daran setzen diese Massnahmen bei ihren eigenen Projekten konsequent umzusetzen.

Die Schaffung neuer Naturräume wirkt sich nicht nur positiv auf das Stadtklima und Wohlbefinden der Stadtbewohner aus; es schafft auch Begegnungsräume mit hoher Aufenthaltsqualität. Für ältere Menschen mit Mobilitätseinschränkungen gewinnen diese an Bedeutung.

In der Antwort auf die Schriftliche Anfrage (GR NR. 2018/397) hält der Stadtrat fest, dass es wichtig sei, dass mit der Bestellung der erforderliche finanzielle Rahmen für ein Umgebungsprojekt definiert wird. So kann ein entsprechendes Projekt unter Berücksichtigung aller Anforderungen (Ökologie, Nutzung, Gestaltung, usw.) ausgearbeitet werden. Der daraus abgeleitete Objektkredit beinhaltet die Finanzierung des gesamten Bauvorhabens einschliesslich Umgebung. In Anlehnung an das Prinzip von Kunst und Bau sollen zwischen 0.3 und 1.5% der Anlagekosten die Umsetzung der Erkenntnisse aus der Fachplanung Hitzeminderung vor Ort ermöglichen.

M. Novak

N. Cavalli